

Wiesbadener Tagblatt.

No. 107.

Dienstag den 10. Mai

1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 7 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Antragsgebühr für jede zu ertheilende Auskunft 2 fr.

Sitzungsprotokoll des Kreisbezirksraths vom 22. April 1853.

Gegenwärtig Herr Kreisamtmann Ferger, die Herren Kreisbezirksräthe Zollmann, Bertram, Weygandt, Dietrich, Dreßler, Freytag, Ruß und der unterzeichnete Kreissecretär.

Die heutige Sitzung des Kreisbezirksraths wurde damit eröffnet, daß derselbe

- 1) von dem Decrete Herzoglichen Staatsministeriums vom 1. I. Mts. ad Num. St. M. 1035 „auf das Recursgesuch des Carl Ott von Kloppeheim wegen der verweigerten Aufnahme desselben als Bürger in die dasige Gemeinde“,
- 2) von dem Decrete Herzoglicher Ministerialabtheilung des Innern vom 12. I. M. ad Num. 10840 „auf das Recursgesuch des Gemeinderaths von Naurod gegen den Beschluß des Kreisbezirksraths zu Wiesbaden vom 7. März l. J., die Aufnahme des Philipp Peter Becht von Naurod zum Bürger dieser Gemeinde betr.“, und
- 3) von dem Decrete Herzoglichen Staatsministeriums vom 1. I. M. ad Num. 1120 „auf das Recursgesuch des Gemeinderaths zu Wiesbaden gegen die Aufnahme des Paul Brühl von Wildsachsen in die hiesige Gemeinde“

in Kenntniß gesetzt wurde.

Beschlossen wurde sodann:

4) Nach Prüfung der Verhandlungen über die Wahl eines neuen Bürgermeisters an die Stelle des wegen Kränklichkeit an der Verrichtung seines Dienstes verhinderten Bürgermeisters Kossel zu Georgenborn — die Wahl des Heinrich Presber von Georgenborn zum Bürgermeister der dasigen Gemeinde als den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend vorgenommen nicht zu beanstanden.

5) Dem Gesuche des Gemeinderaths zu Naurod um Gestattung der Aufnahme eines Capitals von 9750 fl. zum Zwecke der Acquisition des 130 Morgen großen von Malapert'schen Waldes, sowie um Gestattung der Ausstoßung von 130 Morgen Wald, District „Bauwald 1r und 2r Theil und Grünheck“ und Anlage desselben zu Feld — zu willfahren, dem Gemeinderathe jedoch aufzugeben, daß der zu Feld anzulegende Waldesheil nicht veräußert, sondern für eine Dauer von 12 Jahren zum Besten der Gemeindecasse verpachtet und die nachträgliche Genehmigung der Staatsbehörde als Bedingung für diese Verpachtung aufgestellt werde.

In Gemäßheit Rescriptes Herzöglicher Ministerialabtheilung des Innern vom 9. Januar v. J. ad Num. 1060 „die Ausstodung von Gemeindegewaldungen betr.“, legte der vorsitzende H. Kreisbeamte Einsprache gegen diesen Beschluß ein.

6) Dem Gesuche des Gemeinderaths zu Dogheim um Bewirkung, daß die für zu beziehendes Laub an dem Holzfällungsplane pro 18^{52/53} in Abzug gebrachten 59 Klafter Holz, welches nicht bezogen wurde, auf den Holzfällungsplan pro 18^{53/54} angerechnet und daher weiter gefällt würden — nach dem Antrage der Oberforstbehörde zu willfahren

7) Dem Gesuche der Gemeinde Hefloch um Gestattung der Ausstodung eines 43 Morgen 27 Ruthen großen Waldes und Anlage desselben zu Feld — nach dem Antrage der Oberforstbehörde unter der Bedingung zu willfahren, daß von diesem Waldtheile 28 Morgen als Wald ferner cultivirt und nicht als Schaaßweide benutzt werden.

Herr Kreisamtmann Fenger legte gegen diesen Beschluß in Gemäßheit des oben pos. 6 bereits angezogenen Rescriptes Herzogl. Ministerialabtheilung des Innern Einsprache ein.

8) Die Beschwerde der Wittwe Graf von Frauenstein gegen den dasigen Gemeinderath wegen verweigerter Armenunterstützung — für begründet zu halten und die dieserhalb von Herzogl. Kreisamte bereits am 12. 1. Mts. erlassene Verfügung nachträglich zu genehmigen.

9) Dem Gesuche des Gemeinderaths zu Sonnenberg um Genehmigung, daß anstatt der zur Vertheilung bewilligten 25 Stück Loosholzwellen an die Gemeindegewürter $\frac{1}{4}$ Klafter Holz als Loosholz verabfolgt werde — aus den vorgetragenen Gründen zu willfahren.

10) Dem Gesuche des Gemeinderaths zu Sonnenberg um Genehmigung des mit den Gastwirthen abgeschlossenen Vertrags, wodurch Letztere sich verbindlich erklären unter Aufhebung der Controlle für die Erhebung des Getränkeaccises eine Aversum von jährlich 127 fl. 48 kr. in die dasige Gemeindecasse zu bezahlen — zu willfahren.

11) Die Beschwerde der W. Rabenecker zu Frauenstein gegen den dasigen Gemeinderath wegen verweigerter Armenunterstützung — zur nähern Instruction namentlich über die Unterstützungsfähigkeit ihrer Kinder einzuziehen.

12) Die Beschwerde der Wittwe Floreich zu Bierstadt gegen den dasigen Gemeinderath wegen nicht genügend verabreichter Armenunterstützung — als unbegründet abzuschlagen.

B. G.

Zur Beglaubigung: Dr. Busch.

Texas fl. 10 Loose.

Ziehung am 12. Mai d. J.

1100 Treffer. Haupttreffer fl. 12000 — 5000 — 2000
u. s. w. Loose für diese Ziehung zu **48 Kreuzer** das Stück bei
1586 **C. Leyendecker** in Wiesbaden.

Im Anfertigen von **Werkzeug**, gut und billig, für Schreiner, Glaser
u. A. empfiehlt sich **Georg Plümer**, Schreiner,
Römerberg No. 16.

Auch sind daselbst zwei **Arbeitsnähtische** billig zu verkaufen. 1569

Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch den 23. Mai und die darauf folgenden Tage von Morgens 9 Uhr an, läßt Herr **Cazalis** wegen Abreise seine Mobilien in seiner Wohnung in dem Hause des Herrn Grafen von Boos **Edl der Kirch- und Friedrichstraße No. 16** öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Dieselben bestehen in: Sopha, Fauteuil, Stühle, Theetisch, Spieltisch, Consoltisch, Trumeautisch von Mahageniholz; ferner Sopha, runde und lange Tische, Stühle, Consolschränken, Kommoden, Bettladen (in französischer Façon), Büffet, Schreibtisch, Nachttisch, Waschtisch, ein großer Ausziehtisch für 24 Personen, Büchergestell, alles von Nußbaumholz; große Spiegel mit Goldrahmen, kleinere mit Nußbaumrahmen, Kleiderschränke, Küchenschränke und Anrichten, verschiedenes Porzellan, darunter ein vollständiges noch neues Service für 24 Personen, verschiedenes Kupfer- und Blechgeschirr, verschiedene Lampen und sonstiges Haus-, Küchen- und Kellergeräthe.

Die Gegenstände werden den 23. und 24. Mai zur Ansicht des resp. Publikums aufgestellt.

Sämmtliche Mobilien wurden erst vor zwei Jahren von den besten Meistern gefertigt, sind geschmackvoll gearbeitet und modern.

Bei derselben Versteigerung bringt der Unterzeichnete folgende der Frau **Wittwe Plässon** gehörende Mobilien zur Versteigerung, als: Tische, Stühle, Bettladen, Matratzen, Federbetten, Spiegel, Waschtisch, Fensterrouleaux und Vorhänge, Glas, Porzellan, Küchen- und sonstige Hausgeräthe.

Wiesbaden, den 3. Mai 1853.

C. Leyendecker,
Commissionär.

1591

Ich mache hiermit bekannt, daß ich dahier eine **Kalksteinbrennerei** errichtet habe und kann jeden Tag Kalk in Empfang genommen werden.

Erbenheim, den 7. Mai 1853.

Conrad Stern. 1605

Am 1. und 2. Juni 1853

findet die Ziehung der von der freien Stadt Frankfurt a. M. garantirten Geldverloosung statt. Die Hauptpreise derselben sind: fl. 200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 2 à 20,000, 2 à 15,000, 12,000, 3 à 10,000, 2 à 6000, 3 à 5000, 2 à 4000, 5 à 3000, 12 à 2000, 103 à 1000, außerdem 13,000 Gewinne geringeren Betrages.

Das unterzeichnete Handlungshaus, welches von der Regierung mit dem Verkauf der Original-Loose beauftragt ist, erläßt $\frac{1}{4}$ Loose à 6 fl. — $\frac{1}{2}$ à 3 fl. — $\frac{1}{4}$ à 1 fl. 30 fr. $\frac{1}{8}$ à 45 fr. und verspricht bei pünktlicher Ausführung der Aufträge die reellste und verschwiegenste Bedienung.

Heinrich Steffens,

1543

Mainstraße 10 in Frankfurt a. M.

Eine gußeiserne **Pumpe** ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition. 1595

Flüssige Kunsthefe von sehr guter Qualität per Schoppen 12 fr.
1533 bei **J. Ph. Reinemer**, Marktstraße.

Sag', Freundchen, ist das Regel:
So mancher **Müller** hat sein **Kreuz**, und ist dabei ein **Flegel**? 1610

Täglich frischer Maitrant
1611 bei **Heinrich Engel**.

Bereins fl. 10 Loose.

Die bedeutende Ziehung der Bereins fl. 10 Loose,
garantirt von Sr. Hoheit dem Herzog von Nassau,
dem Prinzen Friedrich von Preußen &c., findet
Donnerstag den 12. Mai
auf dem hiesigen Rathhause statt.

1100 Treffer.

Haupttreffer fl. 12000 — 5000 — 1200 &c.

Originalloose zum Tagescurs und für diese Ziehung
à **48 Kreuzer** das Stück bei

1604 **Hermann Strauss.**

Alzeher flüssige Kunsthefe
ist fortwährend zu haben bei **P. Mohr**, Ellenbogengasse No. 1. 1612

Ewiges Kleehehen, erste Schur 1 fl. 5 fr., zweite Schur 55 fr. bei
1613 **Louis Brenner.**

Zinn = Sand
in Tonnen und per Centner billigt zu beziehen bei 1538
Biebrich und Wiesbaden. **Gebrüder Blees.**

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen Sorten **Schuhen** und **Stiefeln**,
vorzüglich in **Stramin-Pantoffeln** zu den billigsten Preisen.
1614 **D. Schüttig**, Römerberg No. 7.

Frische Hefe
während der ganzen Woche bei **C. L. Birlenbach.** 1615
Sonnenberger Chaussee No. 1 ist **Klee** und **Gras** abzugeben. 1616

Ein schwarzer, rostbraun gezeichneter, halbjähriger **Dachshund** ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1622

Gesuche.

Eine **Köchin**, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, wird von einer englischen Herrschaft gesucht. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 1471

Ein junger militärfreier Mann sucht einen Monatdienst. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1617

Ein Kindermädchen wird auf 3–4 Stunden täglich (Morgens) gesucht. Näheres Wilhelmstraße No. 7. 1618

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht eine Stelle und kann sogleich oder auch später eintreten. Näheres zu erfragen in der Expedition. 1619

Ein älteres solides Frauenzimmer, welches in allen feineren weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sich auch etwas Hausarbeit unterzieht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Stubenmädchen, zu erwachsenen Kindern oder zu einer einzelnen Dame und kann gleich eintreten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1620

Es werden **6000 fl.** zu leihen gesucht gegen 10,300 fl. Sicherung auf Haus und Güter mit halbjähriger Zinszahlung. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 1464

Verloren.

Am 6. dieses Monats wurde eine blaue **Brieftasche**, Atteste und einen Heimathschein enthaltend, hier verloren. Der Finder wird gebeten dieselbe in der Schwalbacherstraße No. 19 abzugeben. 1621

180 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei **W. Löw**. 1588

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Am Markt No. 12 bei Friedrich Stuber ist das von Herrn Dr. Braun bisher bewohnte Logis, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller und Holzstall, vom 1. Juli an anderweit zu vermieten. 1308

Burgstraße No. 12 bei Wittwe Röhrig ist im zweiten Stock des Vorderhauses ein vollständiges Logis auf den 1. Juli zu vermieten. 1014

Burgstraße No. 13 ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 1475

Dogheimerweg No. 1 ist der zweite Stock mit Möbel zu vermieten. 1557

Dogheimerweg No. 1 c ist der untere Stock, 6 Zimmer enthaltend, zu vermieten. Näheres Friedrichstraße No. 32. 1422

Friedrichstraße bei Wilhelm Blum ist im Hinterhaus eine Wohnung mit Werkstätte auf den 1. Juli zu vermieten. 1464

Friedrichstraße No. 27 ist im untern Stock ein möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermieten. 1623

Heidenberg No. 11 bei Carl Bilse ist im Hinterhaus ein vollständiges Logis mit allem Zubehör gleich oder auf 1. Juli zu vermieten. 1624

Hochstätte bei H. Seib ist ein vollständiges Logis zu vermieten. 1625

Hochstätte No. 6 bei Friedrich Seilberger ist in seinem Vorderhause ein Logis zu vermieten. Näheres zu erfragen bei G. D. Schmidt am Sonnenbergerthor. 865

- Hochstätte bei Fruchtmötter Dieges sind 2 Logis zu vermieten und können den 1. Juli bezogen werden. 1312
- Hochstätte No. 19 ist ein Logis zu vermieten und gleich zu beziehen. 1311
- Im Haus von Wattenmacher Hermann ist im untern Stock ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 1626
- Kirchgasse No. 10 ist im Hinterhaus ein Logis auf den 1. Juli zu vermieten. 1130
- Kirchgasse in dem Hause der Gebrüder Walther ist eine geräumige Wohnung in der Bel-Etage, ferner eine kleine Wohnung gleicher Erde im Hintergebäude sogleich zu vermieten. 669
- Kirchgasse bei Bäcker Boffong sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 1250
- Kl. Burgstraße No. 4 ist ein kleines Logis auf den Juli zu vermieten. 1370
- Kl. Schwalbacherstraße No. 2 ist ein Dachlogis zu vermieten. 1131
- Kleine Schwalbacherstraße No. 4 ist eine Dachstube zu vermieten und gleich zu beziehen. 1627
- Marktstraße No. 5 bei Bäcker Jung ist der zweite Stock zu vermieten. 1559
- Mauergasse No. 9 ist gleicher Erde eine Wohnung auf den 1. Juli zu vermieten. 1628
- Mauergasse bei J. Weygandt ist im Hintergebäude ein alle Bequemlichkeiten enthaltendes Logis auf 1. Juli oder später zu vermieten. 1135
- Mühlgasse No. 8 ist der mittlere Stock, eine Familienwohnung, bestehend in 5 geräumigen Zimmern, eben solcher Küche mit Kochherd für Kohlenfeuerung, unter verschließbarem Vorplatz, nebst 3 Mansarden, geräumigem Keller, Holzstall und Abtritt, sowie separatem Regensfaß für diesen Stock; sodann Waschküche, Trockenspeicher und Bleichgärtchen, letztere zum Mitgebrauch, zu vermieten. Näheres im Hause selbst Parterre zu erfragen. 536
- Nerostraße No. 10 bei Mezger Seilberger sind möblierte Zimmer zu vermieten. 1375
- Nerostraße No. 31 bei Phil. Feix ist ein Logis ebener Erde zu vermieten und kann gleich auch später bezogen werden. 1629
- Neugasse No. 13 bei Wilhelm Kimmel ist der 3. Stock seines Hauses mit allem Zubehör zu vermieten und gleich auch später zu beziehen. 1376
- Obere Friedrichstraße No. 26 ist der zweite Stock mit allem Zubehör zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen. 1427
- Oberwebergasse bei H. Matern ist im Vorderhause die ganze obere Etage zu vermieten und kann auf 1. Juli auch früher bezogen werden. 1630
- Oberwebergasse bei Philipp Staab ist im zweiten Stock ein vollständiges Logis mit Werkstätte auf den 1. Juli zu vermieten. 1314
- Rheinstraße No. 3 ist im dritten Stock eine kleine Wohnung an eine stille Familie auf den 1. Juli zu vermieten. 1562
- Römerberg No. 7 bei D. Schüttig ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel, sowie 2 Dachlogis, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Keller und Holzstall zu vermieten und den 1. Juni zu beziehen. 1631
- Saalgasse No. 2 ist 1 Dachlogis zu vermieten. 502
- Saalgasse No. 15 ist ein Dachlogis auf 1. Juli zu vermieten. 1632
- Saalgasse No. 21 ist ein Logis zu vermieten. 1479
- Schulgasse No. 7 ist ein Logis zu vermieten. 1519
- Schwalbacherstraße No. 18 ist ein Logis sogleich zu vermieten. 1633
- Steingasse No. 16 ist eine Wohnung gleich zu vermieten. 1141
- Untere Friedrichstraße No. 35 ist ein Logis im Seitenbau gleicher Erde zu vermieten. 1520

Bur Unterhaltung.

Die Dankbarkeit vergiß nicht.

Eine Geschichte aus dem Kriege in Rußland, von W. D. von Horn.

(Fortsetzung.)

Da heißt's: Rückwärts, Marsch! Das wird aber eine Geschichte werden, wie wir noch keine erlebt! Kälte und Hunger sind unsere Gesellen herwärts gewesen, und werden es hinwärts auch seyn, denn so ein russischer Winter das hat schon unser Schulmeister in der Schule gesagt, hat seine Nucken und ist zähe. Dazu wird es kommen, daß die Russen, die sich herwärts nicht sehen ließen, uns heimwärts das Geleit geben werden mit Kugeln und Lanzen. Leicht ist das Beste! aber Eins weiß ich, das über Alles geht, nämlich das Sprüchwort: Ein Stück Brod in der Tasche ist besser, als eine Feder auf dem Hut. Weißt Du was, ich suche in meinen Ranzen so viel Lebensmittel zu kriegen, als ich hereinbringe. Jetzt kann ich ihn noch tragen. Wenn ich aber einmal von den Märschen matt und müde bin, so wird er von selbst alle Tage leichter! Merk's, ich esse alle Tage davon, und da wird's immer weniger".

Jockel nickte ihm Beifall zu. Es lag auch auf der Hand, daß der Rath gut war.

"Bringen wir nur das Leben heim, so wollen wir Gott danken", fuhr Seppel fort, "das Geld kann uns nicht helfen, nicht satt machen".

Jockel sagte: "Du könntest Rathsherr zu Nürnberg werden, so flug hast Du das herausgefingert; aber ich mach's wie Du".

Nun begannen sie das leere Haus vom Keller bis zum Speicher unter dem Dache zu durchsuchen, wie die Katzen nach den Mäusen.

Im Keller fanden sie zwei Flaschen guten Branntwein, in einer dunklen Ecke. Das war für Soldaten nicht übel.

"Branntwein trinken in der Kälte bringt den Tod", sagte Seppel, "denn man wird matt und schläfrig davon, und schläft man ein, so erwacht man erst am jüngsten Tage wieder; aber er kann uns dienen. Ein kleines Schlücklein erwärmt uns in der Kälte". Sie steckten ihn ein.

In einem Kasten, der ziemlich verborgen stand, fanden sie einige Bröde und eine Blechbüchse voll gemahlenen und gebrannten Kaffee. Das war mehr werth, als Alles. Als sie aber in die Küche des Hauses kamen und den Rauchfang untersuchten, da sahen sie zu ihrer Freude, daß der Hauswirth vergessen hatte, eine Reihe gesalzener Ochsenzungen mitzunehmen. Jetzt wurden die Tornister von Allem befreit bis auf ein Hemd, ein Paar Socken und ein Paar Schuhe. Aller übrige Raum wurde mit dem Brode und den geräucherten Zungen und der Kaffeebüchse ausgefüllt.

Als die Ranzen tüchtig bepackt waren, erwarteten die Zwei ruhig das Zeichen zum Abmarsch. Das ließ nicht lange auf sich warten, denn die ungeheure Flamensäule der unermesslichen Brandstätte wälzte sich immer drohender dem Mittelpunkte der Stadt zu, wo die Truppen standen. Man hätte das Feuer schon leiden können, aber das war doch zu viel!

Anfangs ging der Rückzug noch in einiger Ordnung, aber bald ergriff der Todesschrecken die Massen. "Rette sich, wer und wie er kann"! hieß es alsdann, und Alles ging durcheinander, Reiter, Fußvölker, Artillerie und Gepädwagen! Oft stopfte sich in Engpässen die Masse, ja selbst auf

freiem Felde, daß es stundenlang währte, bis ein solcher Anäuel sich entwirrte, und es wieder an's weitere Ziehen kam. In solchen Zeiten ist sich leider Jeder selbst der Nächste, und die Liebe wird rar.

Die Kälte war furchtbar. Die Lebensmittel fehlten bald für Menschen und Thiere, und die Straße des Zuges war mit Pulverwagen, Gepäckwagen, Kanonen und dergleichen Fuhrwerken bedeckt, die keine Pferde mehr hatten. An den Wegen lagen die gefallenen Pferde, und gierig, wie Wölfe schnitten und hieben die Soldaten sich Stücke des Fleisches ab, um es, wenn sie ermüdet rasten mußten, an einem kümmerlichen Feuer in ihren Feldkesseln zu kochen oder zu rösten, und es dann, noch halb blutig, zu verschlingen, da der Hungertod auf der Zunge saß.

Halbe Regimenter, die sich Abends, auf's Aeußerste ermattet, um ihre Feuer zur Ruhe gelegt, waren am Morgen erfroren, und voll Entsetzen flohen die noch Lebenden weiter, und die Kosaken umschwärmten sie, wie lechzende und krächzende Raben, mordeten, raubten, machten Gefangene, kamen und verschwanden wieder mit ihren leichten Rossen.

Kommando und Gehorsam waren Dinge, von denen man nichts mehr wußte, und nach denen auch Keiner mehr zu fragen Lust trug. Da sah man Gemeine und hohe Offiziere zusammen wandern. Reiter aller Art ohne Pferde, Soldaten aller Waffengattungen bunt untereinander gemischt. Die Noth hebt halt alle Unterschiede des Lebens auf, wie der Tod, darum reimen sich auch beide auf einander.

Ein Obdach zu finden, war eine Seltenheit, und wenn man einmal so glücklich war, ein Dorf zu erreichen, so waren die Räume so vollgeproßt, daß die, welche spät kamen, sich dennoch in ihrer Hoffnung getäuscht sahen und doch wieder unter dem kalten Sternenhimmel schlafen mußten.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 10. Mai: Stadt und Land, oder: Der Viehhändler aus Oesterreich, Posse mit Gesang in 3 Akten von Friedrich Kaiser Musik von Adolph Müller.

Tägliche Fremdenliste.

(Angelommen am 9. Mai.)

Adler. Hr. Starey m. Gem., Hr. Smith, Hr. Hatchins und Hr. Brown, Rent. aus London. Hr. Obert, Prop., und Hr. Gerard, Sekretär aus Paris. Hr. Wolff und Hr. Landauer, Käte aus Frankfurt. Hr. Baron von Lothorst, Prop. a. Brüssel. Hr. Brandau, Kfm. aus Frankfurt. Hr. Raß, Kammerherr aus Schwerin. Hr. van Alt, Kfm. aus Köln.

Grüner Wald. Hr. Altenpohl, Kfm. a. Wallendar. Hr. Deuffon, Apotheker, u. Hr. Ventin, Notar aus Freiburg.

Hof von Holland. Hr. Boland, Prop. aus Paris. Hr. Ehrhard, Bergverwalter aus Weilburg. Hr. Desme, Part. aus Metz. Hr. Haumann, Kfm. aus Prag.

4 Jahreszeiten & Hotel Zais. Hr. Hassencamp, Stud. Pharm. aus Marburg. Hr. Vindler aus Heidelberg.

Rassauer Hof. Hr. v. Gasser und Hr. von Schyrenwall m. Bed. aus Petersburg.

Rheinberg. Hr. Bohrmann a. Alzei. Hr. Meyer, Kfm. aus Bingen. Hr. Muck aus Lorch. Hr. Schander aus Isenburg.

Taunus-Hotel. Hr. Hertel, Kfm. a. Würzburg. Mad. Schneider m. Fam. aus Brezenheim. Hr. Rioult, Capitän aus Paris. Hr. Richardson, Cdg. aus London. Mad. Fernischell aus Strassburg.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.